

den Betrieben keinen Parteiauftrag geben, aber die Genossen in den Betrieben können das. Sie könnten zum Beispiel anlässlich ihrer Wahlversammlung die Genossen fragen, was sie im Wohngebiet getan haben. Auch die Gewerkschaft könnte in den Gewerkschaftsgruppen fragen, was die Kollegen im Wohnbezirk machen.

Wir haben uns bei der letzten Listensammlung der Nationalen Front eine Analyse unseres Wohnbezirkes erarbeitet. Auf dieser Grundlage wollen wir mit einigen

Genossen und Kollegen sprechen, daß sie Hausgemeinschaften bilden oder als Straßenvertrauensmann arbeiten. Es würde sich bestimmt gut auswirken, wenn die fünf älteren Genossen in der Leitung unserer WPO durch zwei bis drei Genossen aus den Betrieben ergänzt würden. Wir haben unserer Stadtbezirksleitung bereits einen Genossen von der Reichsbahn genannt, der stets vorbildlich auftritt, bei der Bevölkerung gut angesehen ist und der für unsere Parteileitung eine gute Verstärkung sein würde.

## Die Stadtbezirksleitung hilft

**Genosse Kurt Stodtmelster,  
2, Sekretär der Stadtbezirksleitung  
Magdeburg-Südost:**

Unsere Stadtbezirksleitung führt monatlich mit den Leitungsmitgliedern der Wohnbezirksparteiorganisationen Seminare durch. Wir gaben den WPO die Orientierung, zu den Parteiwahlen einmal die ganze politische Massenarbeit in der Nationalen Front einzuschätzen, nicht nur das NAW, sondern das Gespräch mit der gesamten Bevölkerung.

Die erste Frage ist dabei die Zusammensetzung der Ausschüsse der Nationa-

---

**Die Aufmerksamkeit der leitenden Parteiorgane muß beharrlich auf die Erhöhung der Aktivität, des ideologisch-politischen Niveaus, der organisatorischen Kraft, des Masseneinflusses der Grundorganisationen gerichtet sein.**

■ Aus dem Beschluß  
der 14. Tagung des ZK der SED

---

len Front. Es müssen sektiererische Erscheinungen überwunden werden. Freunde der Blockparteien, Handwerker und andere Angehörige der Mittelschichten sind für die Mitarbeit zu gewinnen.

Wir haben für jede Wohnbezirksparteiorganisation einen ehrenamtlichen In-

strukteur, der den Genossen hilft. Die Sekretäre unseres Stadtbezirkes haben selbst mit einigen WPO-Leitungen über die Vorbereitung der Parteiwahlen und die Zusammensetzung der neuen Leitungen beraten. Die WPO erhielten jetzt den Auftrag, der Stadtbezirksleitung die Genossen aus Betrieben zu nennen, die im Wohngebiet Funktionen übernehmen sollen. Wir sprechen mit den Betriebsparteiorganisationen, bzw. wenn die Genossen im anderen Stadtbezirk arbeiten, spricht die dortige Stadtbezirksleitung mit der BPO, damit die Genossen einen Parteiauftrag für die Arbeit im Wohngebiet erhalten, der von der BPO auch kontrolliert wird. Für einige WPO haben wir bereits Genossen aus den Betrieben für die neue Leitung vorgeschlagen. Außerdem laden wir einige Funktionäre aus den Betrieben, die wir in die Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front delegieren wollen, zu einer Aussprache ein.

Wir haben auch mit den Genossen aus den Betriebsgewerkschaftsleitungen gesprochen und ihnen gesagt, daß sie ihre Mitglieder mehr dazu anhalten müssen, in den Ausschüssen der Nationalen Front mitzuwirken.

Ende Februar sind in allen Wohngebieten Gesamtmitgliederversammlungen mit den Genossen aus den Betrieben. Unsere Instruktoren helfen jetzt den WPO, Vorschläge auszuarbeiten, welche Aufgaben dort den einzelnen Genossen gestellt werden sollen.